

mehreren Jahrhunderten, wie B. in seiner anregenden Studie nachweist, eine Geographie der hervorgehobenen Sakralorte jenseits von Saint-Denis.

Olaf B. Rader

Boris BOVE, *Le temps de la guerre de cent ans 1328–1453*, ouvrage dirigé par Jean-Louis BIGET (Histoire de France) Paris 2009, Belin, 669 S., zahlreiche Abb., Karten, ISBN 978-2-7011-3361-4, EUR 36 broché bzw. 55 relié. – Das Buch gehört zu einer aus 13 Bänden bestehenden neuen Histoire de France. Ziel der Reihe ist eine handbuchartige Darstellung der französischen Geschichte, die alle Aspekte vom wirtschaftlichen bis zum kulturellen Bereich, einbezieht und die neuesten Ergebnisse der Forschung berücksichtigt. Der Band entspricht durchaus diesen hohen Ansprüchen. Der Vf. gibt eine zugleich gut lesbare und bestens informierte Darstellung der Periode des Hundertjährigen Kriegs. Das Bild einer Krisenperiode wird dabei wenn nicht völlig revidiert, doch erheblich nuanciert und differenziert. Gelegentliche kleine Irrtümer (so hat z. B. [S. 216] Johann Ohnfurcht seinen Beinamen nicht in der Schlacht bei Nicopolis, sondern bei Othée gewonnen) vermögen nicht den sehr positiven Gesamteindruck in Frage zu stellen. Die von der Leitung der Serie aufgezwungene Abwesenheit von Anmerkungen wird man natürlich bedauern; dafür aber bekommt der Leser unter dem Titel „l’atelier de l’historien“ einen ausführlichen Bericht über die aktuellen Richtungen der Forschung. Eine Chronologie, einige biographische Skizzen und ein umfangreiches Literaturverzeichnis ergänzen den Band. Die Qualität der beigefügten Karten sowie der zahlreichen Abbildungen ist auch hervorzuheben. Alles in allem ein Buch, das man allen, die sich für die Zeit des Hundertjährigen Kriegs in Frankreich interessieren, empfehlen möchte.

Jean-Marie Moeglin

Vincent TABBAGH, *Fasti ecclesiae Gallicanae. Répertoire prosopographique des évêques, dignitaires et chanoines des diocèses de France de 1200 à 1500*, T. 11: Diocèse de Sens, avec la collaboration de Édouard BOUYÉ / Denis CAILLAUX / Armelle LE GENDRE / Lydwine SAULNIER-PERNUIT / Laurent VALLIÈRE, Turnhout 2009, Brepols, X u. 578 S., 4 Abb., 2 Karten, ISBN 978-2-503-53358-2, EUR 65 (excl. VAT). – Da sich der öffentliche Zugang zur Datenbank noch weiter verzögert, ist das Erscheinen des 11. Bandes der *Fasti ecclesiae Gallicanae* (vgl. zu Bd. 1 DA 54, 659 f., zu Bd. 10 DA 64, 177 f.) zur Erzdiözese Sens sehr willkommen. Sens, seit 2002 Suffraganbistum von Dijon, rangierte im MA an fünfter Stelle der französischen Bistümer, die Erzbischöfe trugen den im 9. Jh. verliehenen Ehrentitel *Primas Galliae et Germaniae* – wenn auch umstritten – bis ins 20. Jh. und hatten erheblichen politischen Einfluß, da zu den Suffraganbistümern bis 1622 die Hauptstadt Paris zählte. So findet man unter den 24 Erzbischöfen des erfaßten Zeitraums z. B. die politisch engagierten Theologen Pierre de Corbeil (1200–1222), einen Berater von Philipp II. August und Papst Innocenz III., und Gautier Cornut (1223–1241), Pierre Roger (1329–1330), den späteren Papst Clemens VI., den aus der mächtigen Politikerfamilie stammenden Jean de Montaigu (1406–1415) und zuletzt Tristan de Salazar (1474–1519), der mehrere Herrscher seiner Zeit beriet. Der prosopographische Hauptteil bietet Notizen und Belege zu 1 128 Personen und 27 „unsicheren Fällen“, die durch zahlreiche Indices zu erschließen sind.